

scho gwüsst?

newsletter der brass band henggart



Editorial: SBBW in Montreux als Einstieg

Liebe Leserinnen und Leser,

Seit gut vier Monaten bin ich nun der musikalische Leiter der Brass Band Henggart. Nach zwei kleineren Auftritten Ende August haben wir uns direkt der Herausforderung Montreux angenommen. Es ist nicht vorauszusagen, wie Band und Dirigent aufeinander reagieren, wenn in ungefähr 30 Stunden Probenzeit an 10 Minuten Musik gearbeitet wird. Man kann sich deshalb darüber streiten, ob es Sinn macht, ohne viel Angewöhnungszeit mit einem neuen Dirigenten dieses Wagnis einzugehen oder ob es sogar gerade gut und wichtig ist, die Zusammenarbeit so intensiv zu starten. Trotz des undankbaren Rangs bin ich persönlich davon überzeugt, dass die Entscheidung die richtige war, nach Montreux zu fahren. Für mich gibt es mehrere Aspekte, die auf weite Sicht wichtiger sind. Zum einen ist es die Erfahrung zusammen in Montreux möglichst gut zu spielen und mit einem guten Gefühl die Bühne wieder zu verlassen, was wichtig für den Zusammenhalt der Band ist. Zum anderen war die Vorbereitungszeit motivierend und man spürte in den Proben, dass alle am gleichen Strick zogen. Die Band konnte am Wettbewerbsstück musikalisch und spieltechnisch Fortschritte machen. Schlussendlich ist das der Punkt, bei dem auch Ihr, als Publikum an unserem nächsten Konzert von Montreux profitieren könnt. In diesem Sinn lade ich Sie schon herzlich zu unseren Konzerten im neuen Jahr ein und freu mich sie kennenzulernen.

Amos Gfeller, Dirigent

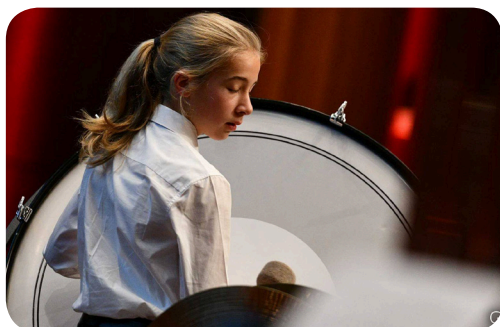
Schweizerischer Brass Band Wettbewerb in Montreux 2019

Kurz nach der Wahl von Amos Gfeller zu unserem neuen Dirigenten, haben wir uns entschieden im November am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Montreux teilzunehmen. Wir waren uns bewusst, dass dies ein etwas heikles Experiment ist, da wir nur rund drei Monate Zeit haben um uns an einander zu gewöhnen. Diesen Schritt bereuen wir aber ganz und gar nicht.

Der Brass Band Verband liest jeweils das Wettstück aus und so haben wir im September mit dem Erarbeiten der «Sinfonietta Epica» von Bertrand Moren begonnen. An zahlreichen Abenden und Probetagen hat Amos mit uns hart gearbeitet und auch an den Grundlagen gefeilt. Am 10. November konnten wir dann am Vorbereitungskonzert, zusammen mit der Brass Band Eglisau, erstmals vor Publikum unser Stück präsentieren. Was noch nicht ganz nach Wunsch gelang. Nach weiteren intensiven Proben waren wir dann am Samstag 23. November so richtig bereit und freuten uns auf den Auftritt im wunderschönen Auditorium Stravinski. Bereits um 10 Uhr mit der Startnummer 4 durften wir auf die Bühne. Die Reihenfolge wird jeweils erst am Abend vorher ausgelost, da die Jury ihre Arbeit verdeckt hinter einem Vorhang vornimmt. Unser Vortrag gelang uns gut und auch die Solisten konnten eine super Leistung abrufen. So verliessen wir mit einem guten Gefühl den Saal. Da unsere Kategorie 11 teilnehmende Bands umfasste, hatten wir im Anschluss Gelegenheit auch andere Vorträge zu hören. Das Stück wurde von allen Bands sehr gut vorgetragen und so wurde uns klar, dass wohl nur die Vereine einen guten Rang erreichen, die bei der Jury einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

War uns das wirklich gelungen? In den Vorjahren gingen wir jeweils etwas übermotiviert an die Sache ran und so hatten wir uns vorgenommen, uns in diesem Jahr etwas zu zügel. Wie die Rangliste am Abend zeigte, gingen wir wohl etwas zu Verhalten an den Vortrag und am Schluss resultierte der 10. Rang.

Dies zeigt leider nicht wie toll uns Amos auf den Vortrag vorbereitet hat und wieviel wir bereits unter seiner Leitung lernen konnten. Wir bleiben dran, arbeiten hart weiter und irgendwann wird das sicher auch die Jury entsprechend honorieren. Nun steht aber das Januarkonzert im Vordergrund. Wir freuen uns schon jetzt, ihnen ein abwechslungsreiches Programm mit einer spannenden Story zu präsentieren.



Das Posaunen-Register stellt sich vor...



v.l.n.r.: Florian Bärtsch, Fiona Bührer, Caroline Rennhard, Pascal Voser

1. Wieso habe ich mich für dieses Instrument entschieden, was hat mich dazu bewegt?

C: Ich habe den Brass Band Virus bereits im Bauch meiner Mutter bekommen. Sie war mit mir hochschwanger an einem Konzert der OBB wo mein Vater mitspielte. Mein Vater, auch Posaunist, hatte sicher einen wesentlichen Einfluss auf meine Instrumentenwahl.

P: Einerseits spielte mein Vater unter anderem Posaune, andererseits wurde es im Verein gebraucht und so versorgte ich mein uraltes Flügelhorn definitiv im Koffer - es war ja bereits der Ort, wo es sich überwiegend aufhielt.

F: Schon als kleines Kind hat mich dieses Instrument fasziniert. Als Jungbläser empfahl mir der Ausbilder ein Ventilinstrument zu spielen, da meine Arme für die Posaune zu kurz waren. Die Posaune hat mich aber nie losgelassen und so eignete ich mir einige Jahre später das Spielen an.

B: Ich wollte immer ein Blechblasinstrument lernen, jedoch brauchte ich nach dem Blöckflötenunterricht mehrere Jahre Erholung, um mich wieder mit Musik auseinandersetzen. Später war klar, dass ich einmal eine Zahnsperre benötigen werde und daher war die Posaune naheliegend

2. Was gefällt mir an meinem Instrument und meiner Stimme besonders?

C: Mir gefällt die Posaune bis heute am besten, da sie einen Platz in fast jeder Musikstilrichtung findet. Ich genieße es, bei meiner Stimme immer mal wieder herausgefordert zu sein. Sei es bei hohen Tönen oder mit einer Solo-Einlage.

P: Die Posaune hat einen obertonreicheren Klang, der schärfer und durchdringender klingen kann als bei den restlichen BB-Blasinstrumenten. Das Klangspektrum ist enorm und reicht von düster, geheimnisvoll bis zu durchdringend, heroisch. Dies gefällt mir an der Posaune.

F: Besonders gefällt mir die Klangfarbe des Tons.

B: An meinem Instrument gefällt mir der Klang und meine Funktion als Bindeglied zwischen Posaunen und Bässen

3. Was macht mir besonders Freude beim Musizieren?

C: Mit meinen MitmusikantInnen anderen Menschen und mir selber mit guter Musik Freude zu bereiten

P: Das Zusammenspiel mit Kolleginnen und Kollegen

F: Als Gruppe erzeugt man zusammen einen wunderbaren Sound und gestaltet ein einzigartiges Klangbild.

B: Ich genieße es mit meinen Kameraden zusammenspielen und freue mich immer wenn ich laut spielen darf ;-)

4. Was sind meine Ziele in der Band für die Zukunft?

C: Auch als zweifaches Mami weiterhin dabei sein und mein Bestes geben, auch wenn die Probearbeit zu Hause manchmal zu kurz kommt...

F: Ich möchte weiterhin motiviert Musik machen.

B: Ich möchte das Musik machen genießen und mich in meiner neuen Funktion als Sekretär erfolgreich einarbeiten.

5. Was wünsche ich mir für die Band in der Zukunft?

C: Dass wir unsere Motivation, zusammen schöne Musik zu machen, noch mehr nach aussen tragen können und neue Mitglieder oder Mitspieler begeistern können, bei uns mit zu machen.

P: Weiterführen einer guten Kameradschaft und der Freude an der Musik, wie sie derzeit wieder spürbar ist. Dank an alle und insbesondere an Amos.

F: Guter Zusammenhalt und Kameradschaft sind wichtig für eine gute Zukunft.

B: Ich wünsche mir eine spannende musikalische Arbeit, gute Kameradschaft und das wir in einigen Registern personell noch Zuwachs erhalten.

6. Wie lange spiele ich schon in der Brass Band Henggart?

C: Seit ich aus dem Bernbiet in den Osten gekommen bin. 12 Jahre :-)

P: ein paar Jahre

F: 1 Jahr

B: Ich spiele, glaube ich, seit 2013 in der BBH

7. Was sind meine persönlichen Lieblingsanlässe der Brass Band Henggart?

C: Jeder Anlass hat seinen Stellenwert bei mir, auch die aussermusikalischen wie z.B. das Skiweekend oder eine Musikreise. Der SBBW in Montreux ist aber für mich bestimmt ein Highlight im Jahresprogramm.

P: Konzerte und gute Proben

F: Sommerserenade

B: Am liebsten habe ich das Rebbauernkonzert, weil da immer gutes Wetter ist und eine gute Stimmung herrscht, da wir aber seit ein paar Jahren die Sommerserenade draussen spielen, könnte diese bald zu meinem persönlichen Lieblingsanlass werden.

C= Caroline Rennhard, P= Pascal Voser, F= Fiona Bührer, B= Florian Bärtsch

Wichtige Daten der Brass Band Henggart im 2020

• Sa/So	18./19. Januar 2020	Wylandhalle Henggart	Unterhaltungskonzerte «Tatort Henggart»
• Freitag	31. Januar 2020	Gemeindesaal Henggart	GV
• Sa/So	Februar	Pizol	Skiweekend
• Sonntag	17. Mai 2020	Pfungen	Wyländer Musiktag
• Dienstag	26. Mai 2020	Gemeindesaal Henggart	Geburtstagsständli
• Samstag	27. Juni 2020	Kirchplatz Henggart	Serenade

Unsere Kontaktadresse:

Christoph von Bergen
Präsident MV Brass Band Henggart
Schiblerstrasse 23
8444 Henggart
Tel. 079 709 21 63



Like us on
Facebook

Redaktionsteam «scho gwüst?»
Ursi von Bergen (Es-Horn)
Julian Müller (Cornet)
Caroline Rennhard (Posaune)